

N i e d e r s c h r i f t

BAU/039/2008

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Bau- und Betriebsausschusses der Stadt Rheine
am 21.02.2008**

Die heutige Sitzung des Betriebsausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied
------------------------	-----	--------------

Mitglieder:

Herr Matthias Auth	CDU	Ratsmitglied
Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Heinrich Hagemeyer	CDU	Ratsmitglied
Herr Johannes Havers	CDU	Ratsmitglied
Herr Hermann-Josef Kohnen	CDU	Ratsmitglied
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Günter Löcken	SPD	Ratsmitglied
Herr Dietmar Ostermann	SPD	Ratsmitglied
Frau Theresia Overesch	CDU	Ratsmitglied
Herr Michael Reiske	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Anton van Wanrooy	CDU	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Ratsmitglied

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Manoharan Murali	Sachkundiger Einwohner für den Integrationsrat
Herr Claus Meier	Sachkundiger Einwohner des Beirates für Men- schen mit Behinderung
Heinz Werning	Sachkundiger Einwohner für den Seniorenbeirat

Vertreter:

Frau Theresia Nagelschmidt CDU

Ratsmitglied für RM Kaisal

Herr Bernhard Strotmann CDU

Sachkundiger Bürger für
SB Oechtering

Gäste:

Herr Josef Lucas

TBR

Verwaltung:

Herr Jan Kuhlmann

Dezernent

Herr Werner Schröer

Fachbereichsleiter FB 5

Frau Claudia Kurzinsky

Produktverantwortliche
Hochbau

Herr Martin Forstmann

Produktverantwortlicher
Verkehr (TBR)

Frau Nicole Hildebrandt

Produktverantwortliche
Vermessung/Bodenordnung

Frau Anke Fischer

Schriftführerin

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung des öffentlichen Teils, verweist Herr Brauer auf die zugestellte Nachtragsvorlage Nr. 129/08 und schlägt vor, die Vorlage als TOP 1 zu behandeln, da die Niederschrift von der Verwaltung zurückgezogen wurde. Weiterhin schlägt Herr Brauer vor, den mündlichen Bericht zur Entwicklung des Grundstücksmarktes als TOP 10 zu behandeln.

Nach Begründung der Dringlichkeit für die Erweiterung der Tagesordnung stimmt der Ausschuss dem Vorschlag zu.

Öffentlicher Teil:

1. Widmung von Straßen Vorlage: 129/08

I/A/0250

Beschluss:

Folgende Straßen, sowie die Fuß- und Radwege, werden gemäß § 6 Abs. 1 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 23. September 1995 (StrWG NW – GV NW S. 1028, Ber. in GV NW 2003 S. 766) für den öffentlichen Verkehr gewidmet:

1. Mutter-Theresa-Straße
2. Am Schultenhof
3. Fuß- und Radweg zwischen Am Schultenhof und Schulten Sundern
4. Fuß- und Radweg zwischen Am Schultenhof und Neue Stiege

Die vg. Straßen und die Fußwege erhalten die Eigenschaft von Gemeindestraßen nach § 3 Abs. 1.3 des Straßen- und Wegegesetzes. Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 47 des Straßen- und Wegegesetzes die Stadt Rheine. Die Übersichtspläne sind Bestandteile dieser Widmungsverfügung. Die als Fußwege dargestellten Flächen werden nur für den öffentlichen Fußgänger- und Radfahrerverkehr gewidmet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 24. Januar 2008 gefassten Beschlüsse

Herr Schröder berichtet, dass die Beschlüsse des Bauausschusses ausgeführt worden seien bzw. ausgeführt werden.

3. Informationen

3.1. Bürgerradwege

I/A/0300

Herr Niederau vom Kreis Steinfurt bittet um Meldung von baureifen Projekten. Da die gemeldeten Projekte, Radweg entlang der L 591 und Radweg entlang der L 593 für 2008 keine Baureife erlangt haben, werden sie zurückgestellt, aber für 2009 aufrechterhalten.

Herr Hagemeier weist auf die Dringlichkeit des Radwegeausbaus an der L 593 Richtung Dreierwalde hin. An dieser Stelle könnte Rheine mit Hörstel zusammenarbeiten.

Herr Kuhlmann antwortet, dass ein Kilometer Radweg 100.000,- Euro kostet, hiervon nur 15.000,- Euro gefördert werden. Die Bürger sollten an dieser Stelle nicht übergebühr belastet werden.

3.2. Ausbau Königsgeschstraße

I/A/0787

Diese Information wird gemeinsam mit der Vorlage 093/08 behandelt.

3.3. Sanierungsarbeiten an der B 475

I/A/0810

Herr Schröder informiert auf Grund der Anfrage von Herrn Berardis aus der Sitzung vom 06.12.2007, dass der Ausbau der B475 bis auf kleinere Restarbeiten im Radwegbereich fertig gestellt sei.

3.4. Sanierung der Brücke über die Feuerstiege

I/A/0910

Herr Schröder verliest den beigefügten Vermerk.

Technische Betriebe Rheine AöR
Str.-fo

Rheine, 13. Februar 2008

Information
für den Bau- und Betriebsausschuss
am 21. Februar 2008

Die Straßen.NRW, Regionalniederlassung Münsterland, beabsichtigt, zwischen April und Juli 2008 die Brücke über der B 481 „Feuerstiege“ zu sanieren.

Die Abdichtungserneuerung der ca. 6,50 m breiten Fahrbahn erfolgt in Vollsperrung der Brücke/Einrichtung einer Umleitungsstrecke.

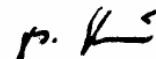
Die Anlieger können bis zur Baustelle vorfahren. Die ca. 1,50 m breiten Gehwegkappen werden bei den Verkehrsabsicherungsmaßnahmen für den Fußgängerverkehr freigehalten.

Bei den Instandsetzungsarbeiten der Brückenunterseite erfolgt die Verkehrssicherungsmaßnahme in halbseitiger Bauweise mit Verkehrsregelung durch Lichtzeichenanlagen. Die Arbeiten an der Brückenunterseite sind als Tagesbaustellen geplant, sodass sie täglich eingerichtet werden und nachts der Verkehr mühelos abfließen kann.

Im Auftrag



Forstmann



3.5. Elisabethschule - Bau der Mensa - Sonnenschutz + Fassade

I/A/0985

Herr Schröer verliert den beigefügten Vermerk.

Planen und BauenHochbau
Frau Kummer

Zimmer 537

☎ (0 59 71) 9 39-462

Fax (0 59 71) 9 39-8-462

E-Mail Barbara.Kummer@Rheine.de

Aktenzeichen:

I-5.2.1 kum

(bei Schriftwechsel bitte angeben)

21. Februar 2008

Bauausschuss am 21.02.2008**Information im öffentlichen Teil****Neubau einer Mensa an der Elisabeth-Hauptschule
-Sonnenschutz und Fassade-****Sonnenschutz:**

Der neue Mensaraum wird größere Glasflächen zur Nord- und zur Ostseite erhalten. Die Südseite in der Mensa verfügt nur über Oberlichtbereiche und die Westseite neben den Oberlichtern nur über ein bodentiefe Fensterelement.

Ein Sonnenschutz ist naturgemäß an der **Nordseite** nicht erforderlich.

Die Sonneneinstrahlung an der **Ostseite** erfolgt während der Vormittagsstunden.

Der eigentliche Mensabetrieb findet ab etwa 12:00 statt. Zu dieser Zeit wird eine direkte Sonneneinstrahlung an dieser Seite nur noch in Randbereichen wirksam sein. An eine Nutzung des Mensaraumes während des Vormittages ist seitens der Schulleitung nicht gedacht. Daher ist ein Sonnenschutz an der Ostseite nicht erforderlich. Einer möglichen Wärmeentwicklung durch die Sonneneinstrahlung kann durch ausreichende Lüftungsflügel in der Fassade entgegen gewirkt werden. Ein ggf. notwendiger Sichtschutz zur Seite der Grüterschule kann durch eine geeignete Bepflanzung erzielt werden.

Die Oberlichtbereiche der **Süd- und der Westseite** erhalten eine Verglasung mit Okalux o.ä.. Dabei handelt es sich um ein Produkt, bei dem sich im Luftzwischenraum der Scheibe Prismen zur Lichtlenkung befinden. Durch die gezielte Lenkung des Lichtes wird sowohl der direkten Sonneneinstrahlung, als auch der Wärmeentwicklung im Mensabereich entgegengewirkt. Auch eine mögliche

Blendwirkung durch die Sonne wird unterbunden. Daher kann auch hier auf einen außen liegenden Sonnenschutz verzichtet werden.

Fassadenmaterial:

Wie bereits bei der Entwurfsvorstellung im Bauausschuss am 29.03.07 erläutert, wird der eigentliche Baukörper der Erweiterung den gleichen Verblender wie das Schulgebäude erhalten. Der Mensaraum soll auch von außen her in der Gebäudestruktur ablesbar sein. Er soll mit großformatigen Fassadenelementen verkleidet werden.

Der Neubau einer Mensa markiert inhaltlich eine Änderung des traditionellen Schulkonzeptes an der Elisabeth-Schule und im Schulzentrum Dorenkamp. Dieser Umbruch sollte sich auch in einer modernen, Kinder und Jugendliche ansprechenden äußeren Form zeigen.

Für die geplanten großformatigen Elemente sind Eternittafeln oder Glaspaneele auf Trägerplatten vorstellbar. Aufgrund der Konstruktionsprinzipien scheidet ein Verblender in diesem Fall aus. Durch die Schulleitung erfolgte der dringende Hinweis, dass es immer wieder Graffiti im Bereich der Schule gibt. Das Material sollte daher möglichst leicht zu reinigen sein, bzw. die Platten austauschbar sein.

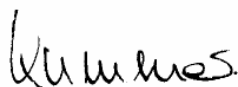
Hierfür würden sich aus unserer Sicht besonders gut **Glaspaneel-Tafeln** eignen. Glasflächen sind relativ einfach von Verschmutzungen und Graffiti zu reinigen. Selbstverständlich sind die Glaspaneele ballwurfsicher (ESG).

Ebenso wären **Eternit-Tafeln** denkbar. Die Ballwurfsicherheit wäre ähnlich einzustufen. Graffiti wären allerdings deutlich schwerer zu entfernen.

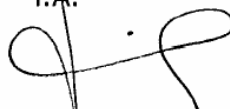
Die Kosten für die gesamte Fassade würden bei Glaspaneelen 46.000 € betragen und bei Eternittafeln 34.000 €.

Bei der Planung der Außenanlagen soll darauf geachtet werden, dass der direkte Zugang an die Fassade erschwert ist. Da die Mensa am direkten Verbindungsweg innerhalb des Schulzentrum liegt, der im Übrigen auch als stadtteilinterne Verbindung genutzt wird, wäre eine hohe Zaunanlage nicht wünschenswert. Lediglich Bereiche, die nur schwer einsehbar sind, wie z.B. der verbleibende Streifen zwischen Alt- und Neubau, sollen abgetrennt werden.

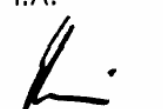
Aufgestellt
i.A.


Kummer

Gesehen:
i.A.


Kurzinsky

Gesehen:
i.A.


Schröer
(FB-Leiter)

Frau Kurzinsky ergänzt folgende Kostenübersicht für den Bau der Mensa an der Elisabeth Hauptschule:

Verblender	29.000,- Euro
Eternitplatten	34.000,- Euro
Glaspaneele	46.000,- Euro

Herr Kohnen merkt an, dass der Neubau des Bauhofes nicht nach den Wünschen der Politik ausgeführt wurde. Um weiteren Missverständnissen vorzubeugen, weist er ausdrücklich darauf hin, dass die CDU einen funktionalen Bau der Mensa an der Elisabeth Schule wünsche. Die Optik sei dabei nachrangig zu behandeln. Aus diesem Grund sollte die Außenfassade aus Verblender entstehen. Dieses Baumaterial werde üblicherweise im Münsterland verwandt.

Herr Kuhlmann weist darauf hin, dass es zum Baumaterial Okalux keine Alternative geben würde. Um die Schüler vor zu starkem Wärmeeinfluss zu schützen, müsse auf dieses Material zurückgegriffen werden. Er erläutert weiter, dass bei der Außenfassade nicht nur auf die Optik, sondern auch auf die schnelle Beseitigung von Graffiti geachtet werden sollte.

Frau Kurzinsky ergänzt, dass die inliegenden Lammellen die Schüler vor zu starker Sonnenbestrahlung schützen werden. Die vorgeschlagenen Eternitplatten könnten besonders leicht von Graffitibesmutzung gereinigt werden. Die Folgekosten für den Mensabau könnten so minimiert werden.

Herr Löcken bittet darum, die Mehrkosten für die Eternitplatten den Folgekosten für die Reinigung gegenüberzustellen.

Frau Kurzinsky antwortet, dass sich die Reinigungskosten von Verblender auf ca. 1.500,- Euro pro Reinigungsgang belaufen würden.

Herr Kohnen fragt nach, wenn die Eternitplatten die wirtschaftlichste Lösung seien, warum diese nicht überall verwandt würden. Er führt weiter aus, dass Sprayer besonders glatte Flächen bevorzugen. Beispielhaft führt er die Außenfassade der kaufmännischen Schulen an. Dort müssten häufiger Platten ausgetauscht werden.

Herr Schröder merkt an, dass bei der Verwendung von Verblender als Außenfassade die Fundamente verstärkt werden müssten. Bei einem Preisvergleich müssten diese Kosten noch hinzugerechnet werden.

Herr Brauer bittet darum den Punkt Information kürzer zu halten. In Zukunft sollte die Verwaltung die Ausschussmitglieder vorher mit schriftlichen Informationen versorgen, damit der Gesprächsbedarf nicht so groß sei.

4. Eingaben

Es liegen keine Eingaben vor.

5. Verlängerung der Platzgestaltung "Neue Mitte Dorenkamp"
Festlegung der Herstellungsmerkmale
Vorlage: 123/08

I/A/2140

Herr Löcken merkt an, dass die Errichtung eines Kunstobjektes (Denkmal) nicht nötig sei. Der Bau von Spielgeräten, ähnlich denen auf dem Staelschen Hof, sei ausreichend.

Herr Havers regt an, dass an einigen Stellen Papierkörbe aufgestellt werden müssten. Er weist darauf hin, dass in der Begründung ein falsches Datum verwandt worden ist. Herr Havers bittet darum, bei der Abgrenzung mit Pollern auf eine Durchfahrt für den fließenden Verkehr zu achten.

Herr Forstmann antwortet, dass Papierkörbe auf dem Platzgelände vorhanden sind.

Herr Havers ergänzt, dass der Stadtteilbeirat ein Spielmal und kein Denkmal vorgeschlagen habe. In Form einer Lokomotive soll ein künstlerisches Spielgerät für Kinder entstehen.

Herr Willems weist darauf hin, dass Behindertenparkplätze auf den Plänen fehlten. Weiterhin regt er an, dass der Fahrradparkplatz weiter in den vorderen Bereich verlegt werden müsste.

Herr Kohnen regt an, von der Hammersenstraße aus eine kleine Anhebung einzuplanen, um optisch darzustellen, dass man in einen verkehrsberuhigten Bereich einfährt.

Herr Kohnen führt weiter aus, dass seiner Meinung zu viele Bodenstrahler in den Plänen eingezeichnet seien. Besonders aus Klimaschutzgründen müssten weniger Bodenstrahler mit geringerer Leistung eingeplant werden.

Herr Meier regt an, ein Hochboard zu planen, damit schwächere Verkehrsteilnehmer leichter agieren könnten.

Geänderter Beschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss nimmt die vorgelegte Planung zur Verlängerung der Platzgestaltung „Neue Mitte Dorenkamp“ zur Kenntnis. Er beschließt hierzu die folgenden Herstellungsmerkmale in der Variante 1 mit denen im Protokoll gemachten Anmerkungen:

1. Anlegung eines 8,00 m breiten Quartiersplatzes mit raumfassender, hochstämmiger Bepflanzung
2. Anlegung von vier 5,00 m breiten Parkstreifen mit Unterbau
3. Längsparkstände an der Darbrookstraße auf der östlichen Seite des Platzes
4. Fahrbahnen in Betonsteinpflaster, Alternativ: Fahrbahnen in Asphalt
5. Die Straßenentwässerung erfolgt mittels 0,30 m breiter Entwäs-

- serungsrinnen und Straßeneinläufen mit Anschluss an die Kanalisation
6. Gehwege mit Unterbau und einem Belag aus Pflasterplatten
 7. Beleuchtung
 8. Anlegung eines überfahrbaren Aufenthaltsplatzes in Verlängerung der Hammersenstraße
 9. Aufpflasterung mit Rampen in der Verlängerung des nördlichen Platzes im Bereich der Windthorststraße
 10. Die Platzweiterung wird in die bestehende T-20-Zone einbezogen
 11. Verlegung des südlichen Gehweges an der Windthorststraße und Herstellung von sechs Längsparkständen auf der bisherigen Gehwegfläche

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**6. Kreisverkehr Lingener Damm, Am Stadtwalde, Hovesaatstraße
Vorlage: 119/08**

I/A/2800

Herr Kohlen bedankt sich für die schnelle und gute Arbeit. Er bittet die Einfahrtssituation zum Großmarkt MIOS zu überprüfen.

Herr Löcken bedankt sich für die positive Planung an der Gefahrenstelle.

Herr Brauer bedankt sich im Namen des Stadtteilbeirates Schotthock für die gute und schnelle Planung des Kreisverkehrs.

Beschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss nimmt die Ausführungen der Technischen Betriebe Rheine AöR zur Kenntnis. Er stimmt der Erarbeitung einer Ausführungsplanung zum Bau eines Kreisverkehrplatzes, im Kreuzungspunkt Lingener Damm, Am Stadtwalde, Hovesaatstraße zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Abwägung Königseschstraße mit Stichweg von der Hünenborgstraße bis zur Bahnüberführung

I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger

II. Festlegung der Herstellungsmerkmale

III. Satzung über die Herstellungsmerkmale

Vorlage: 093/08

I/A/2893

Herr Schröder verliest vorab den beigefügten Vermerk.

Stadt Rheine
Die Bürgermeisterin
- TBR-Str./meyo -

2008-02-19

Information für den Bauausschuss am 21. Februar 2008

Ausbau der Königseschstraße – Anregungen nach Ablauf der Offenlage

Nach Ablauf der Offenlage, die vom 20. November bis zum 5. Dezember 2007 andauerte, sind mehrfach mehrere Anlieger der Königseschstraße in den Räumen der Straßenplanung im Rathaus vorstellig geworden, um ihren während der Offenlage geäußerten Änderungswünschen Nachdruck zu verleihen und die Beweggründe für die Wünsche zu erläutern.

In einem letzten Zusammentreffen von Planern und betroffenen Anliegern am 18. Februar wurden nochmals die Beweggründe der Anlieger für bestimmte Wünsche erläutert. Es wurde erst an diesem Tag klar, dass die Häuser 8 und 10 regelmäßig von Pkw mit Anhängern angefahren werden, so dass es aufgrund der einfacheren Befahrbarkeit sinnvoll erscheint, die Zufahrt zu den beiden Grundstücken großzügiger zu gestalten. Ausgesprochene Bedenken seitens der Planung, dass die so entstehende sehr große Fläche als Parkfläche missbraucht werden könnte, und somit die Anfahrbarkeit der Grundstücke erschwert werden könnte, wurden von den Anliegern nicht geteilt.

Im Einvernehmen mit allen betroffenen Anwohnern wurde die Planung somit dahingehend geändert, dass nun eine durchgehende Breite von 7,50 m zur Verfügung steht. Außerdem wurde die verbleibende befestigte Fläche vor Haus Nr. 8 den Wünschen der Anlieger angepasst.

Aus diesen aktuellen Änderungen resultiert auch eine Änderung des Abwägungsbeschlusses zu der betroffenen Zufahrt. Der Abwägungsbeschluss unter **4) Eingaben aus einer Versammlung am 27.11.07 (Anlage 2) ; Punkt Hausnr. 10** sollte zur Beschlussfassung wie folgt lauten:

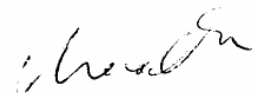
Abwägungsbeschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt die Vergrößerung der Zufahrtsfläche vor Haus Nr. 8/10.

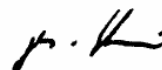
Die Ergänzung „auf eine Breite von 6,0 m“ soll ersatzlos gestrichen werden.

Um Berücksichtigung wird gebeten.

Im Auftrag



Meyer-Osten



Herr Hagemeier bittet darum, das Durchfahrverbot für LKW aus dem Beschluss herauszunehmen. Hierfür sei der Bauausschuss nicht zuständig. Er regt weiter an, mit der Bundeswehr Gespräche zu führen, mit dem Ziel, diese Straße aus den Fahrschulstrecken der Bundeswehr herauszunehmen.

Herr Hagemeier weist darauf hin, dass die Anwohner auf die Pflegeübernahme der Grünbeete angesprochen werden sollten.

Herr Löcken gibt zu bedenken, dass die Bundeswehrfahrschulen im Stadtgebiet üben müssten. Dabei sollte auf eine gerechte Straßenbelastung geachtet werden.

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger
Beschlussvorschläge siehe Begründung

Zu II: Festlegung der Herstellungsmerkmale

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt nachfolgende Herstellungsmerkmale für den Ausbau der „Königseschstraße“, incl. Stichweg zwischen Hünenborgstraße und Bahnüberführung:

A. Königseschstraße (Hauptzug)

Es ist ein Ausbau als Tempo-30-Zone im Trennungsprinzip vorgesehen.

a) Fahrbahn

- Herstellung einer asphaltierten Fahrbahn mit Unterbau in einer Breite von 5,50 m
- In Bereichen von Einengungen:
Herstellung einer asphaltierten Fahrbahn mit Unterbau in einer Breite von 3,50 m

b) Parken

- Pflasterung von Pkw-Parkstreifen in anthrazitfarbenem Pflaster mit Unterbau in Längsaufstellung mit einer Breite von 2,0 m bzw. 2,25 m

c) Begrünung

- Anlegen von Grünbeeten z. T. mit Baumbepflanzung und Unterpflanzung als Fahrbahneinengung und im Seitenraum

d) Gehweg

- Pflasterung von plattierte Gehwegen in 1,50 bis 2,75 m Breite

Zufahrten/Einmündungen

- Pflasterung in den Seitenbereichen der Einmündungen und der Zufahrten zu den privaten Grundstücken in grauem Betonsteinpflaster mit Unterbau

e) Entwässerung

- Herstellung einer 30 cm breiten Entwässerungsrinne
- Einbau von Straßenabläufen mit Anschluss an die vorhandene Kanalisation

f) Straßenbeleuchtung

- Aufstellen von Leuchten in Rautenform QSS 151, LPH 6 m ausgestattet mit 2x50 Watt

B. Stichweg Königsgeschstraße

Es ist ein Ausbau als Verkehrsberuhigter Bereich vorgesehen.

a) Befahrbarer Bereich

- Pflasterung eines niveaugleichen Verkehrsberuhigten Bereiches innerhalb der vorgegebenen Straßenparzelle, bestehend aus einer 4,50 m bis 10,0 m breiten Mischfläche aus grauem bzw. rotem Betonrechteckpflaster, d= 8 cm, mit Unterbau, Bauklasse V

b) Entwässerung

- Straßenentwässerung mittels Straßenabläufen in 30 cm breiten Entwässerungsrinnen mit Anschluss an den vorh. Regenwasserkanal

c) Straßenbeleuchtung

- elektrische Straßenbeleuchtung, Rautenleuchte LSS 151-2, 2 x 11 Watt, mit einer Lichtpunkthöhe von 4,0 m

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8. Radwegeausbau Bergstraße von Friedrich-Ebert-Ring bis Lange Riege, Ergebnis der Offenlage
Vorlage: 113/08**

I/A/3400

Herr Kohnen bittet, die Vorlage auf Grund des starken Gesprächsbedarfs aus der Bürgerschaft zu verschieben.

Herr Löcken bittet darum, für die nächste Vorlage informell die Kosten pro laufenden Meter aufzuarbeiten.

Beschluss:

Die Vorlage wird auf Antrag der CDU vertagt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. Neubau einer Sporthalle an der Franziskus-Schule, Mesum -
1.Kostenfortschreibung-
Vorlage: 121/08**

I/B/0000

Herr Löcken merkt an, dass die Versammlungsstättenverordnung früher hätte bekannt sein müssen. Er regt an, Möglichkeiten zu suchen, um Gelder einzusparen. Damit sollen die Mehrkosten aufgefangen werden.

Herr Kohnen hält die vorgeschlagenen Maßnahmen für Sinnvoll.

Herr Schröder erläutert, dass der Brandschutzingenieur des Kreises Steinfurt, im Rahmen der Baugenehmigung, Mängel festgestellt habe. Diese Mängel müssten behoben werden, um die Halle in Betrieb nehmen zu können.

Herr Kohnen regt an, Sponsoren ausfindig zu machen, die z. B. Vitrinen mit Logos gestalten. Mit diesen Werbeeinnahmen könnten die Ausgaben verringert werden. Um weitere Gelder einzusparen, müsste die Verwaltung kreative Vorschläge erarbeiten.

Geänderter Beschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss nimmt die Aufstellung der zusätzlichen Kosten und die 1. Kostenfortschreibung, mit den im Protokoll gemachten Anmerkungen, zur Kenntnis. Der Bauausschuss empfiehlt dem HFA, die erforderlichen Mehrkosten in Höhe von 75.000 € im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10. Mündlicher Bericht zur Entwicklung des Grundstücksmarktes in
der Stadt Rheine im Jahr 2008
Vorlage: 128/08**

I/B/0660

Frau Hildebrandt führt in das Thema ein. Sie erläutert dass die Bodenrichtwerte in Form einer Bodenrichtwertkarte für einen Monat öffentlich ausgelegt werden. Der Grundstücksmarktbericht erscheint am 15. März 2008. Die Bauausschussmitglieder bekommen je einen Bericht zu Verfügung gestellt. Bürgerinnen und Bürger können diesen Bericht käuflich erwerben.

Frau Hildebrandt erläutert anhand einer Powerpoint Präsentation die Entwicklungen für Rheine. Diese Präsentation wird dem Protokoll beigelegt. (Anlage 1)

Im Anschluss an den Vortag fragt Herr Hagemeier nach, ob der Richtwert für den Bereich Rodde gesenkt werden könne.

Frau Hildebrandt erläutert, dass der Gutachterausschuss zum 01.01.2008 einen Bodenrichtwert von 58,- Euro festgelegt habe. Es müsse bei der Betrachtung

zwischen dem Bodenrichtwert und dem Verkaufspreis unterschieden werden. Üblicherweise werde beim Verkauf eines Grundstücks der Bodenrichtwerte als Grundlage genommen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht über die Entwicklung des Grundstücksmarktes in der Stadt Rheine in 2008 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

Es werden keine Anfragen gestellt.

12. Anfragen und Anregungen

Es folgen keine Wortmeldungen

Ende der Sitzung:

18:40 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Anke Fischer
Schriftführerin